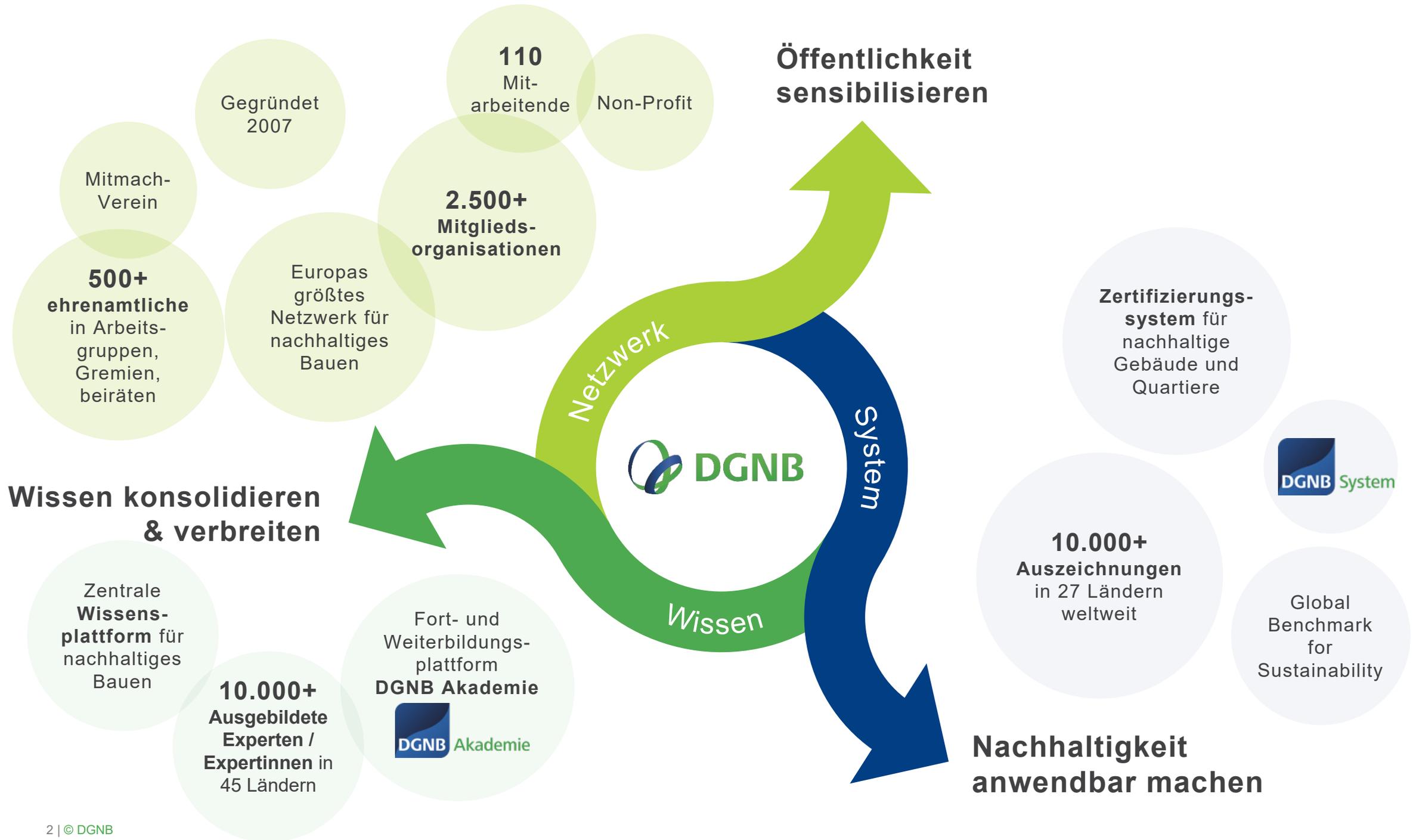




© Sven Schulz | Bodensee-Stiftung

# Biodiversitätsfördernde Außenräume

## Vorstellung des neuen DGNB Systems





# Biodiversitätsfördernde Außenräume



## VON BRONZE BIS PLATIN: Die Auszeichnungslogik der DGNB



Platin

Gold

Silber

Bronze

Gesamterfüllungsgrad	ab 80 %	ab 65 %	ab 50 %	ab 35 %
Mindesterfüllungsgrad	-- %	-- %	-- %	-- %

*Die Auszeichnungsstufe Bronze ist nur für Außenräume in bereits bestehenden Siedlungsstrukturen (Bestand) möglich.*

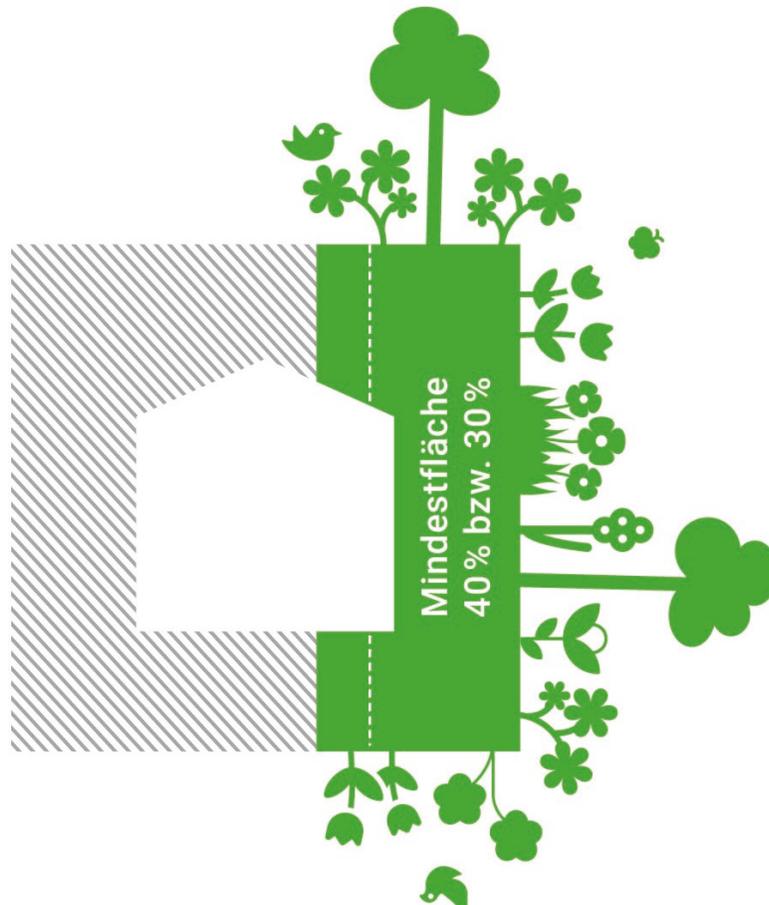
# Betrachtungsgrenze



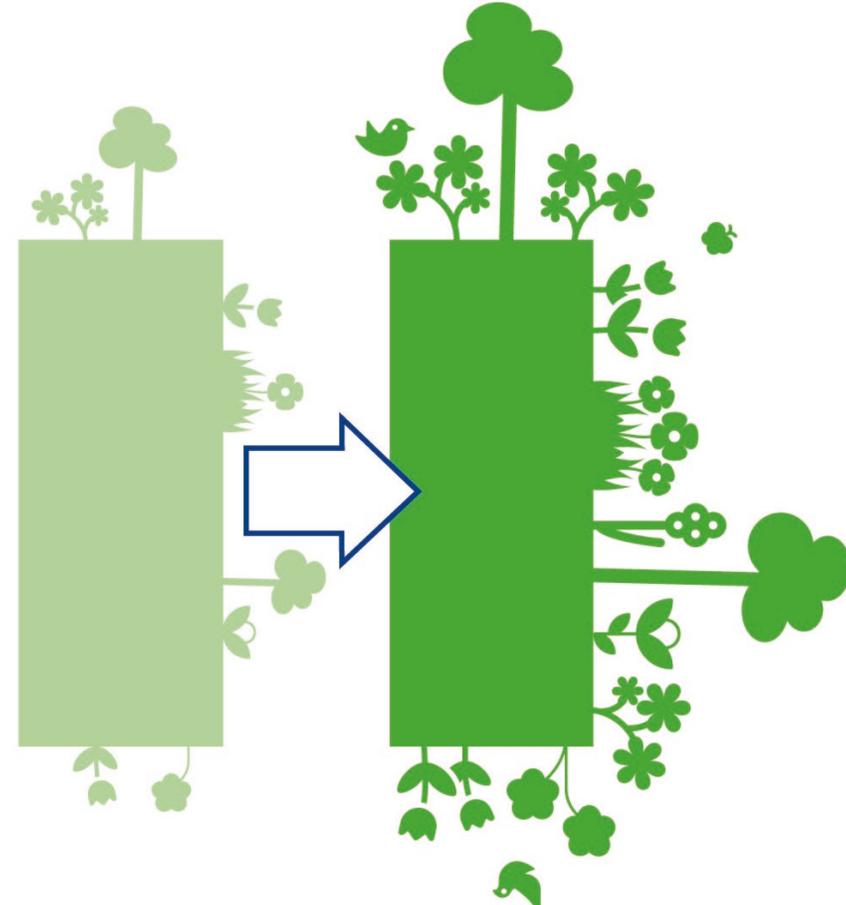
Anwendbar für gebäudebezogene und  
quartiersbezogene Außenräume

Außenräume in bestehenden Siedlungsstrukturen und  
in neuentwickelten Strukturen.

# Mindestanforderungen

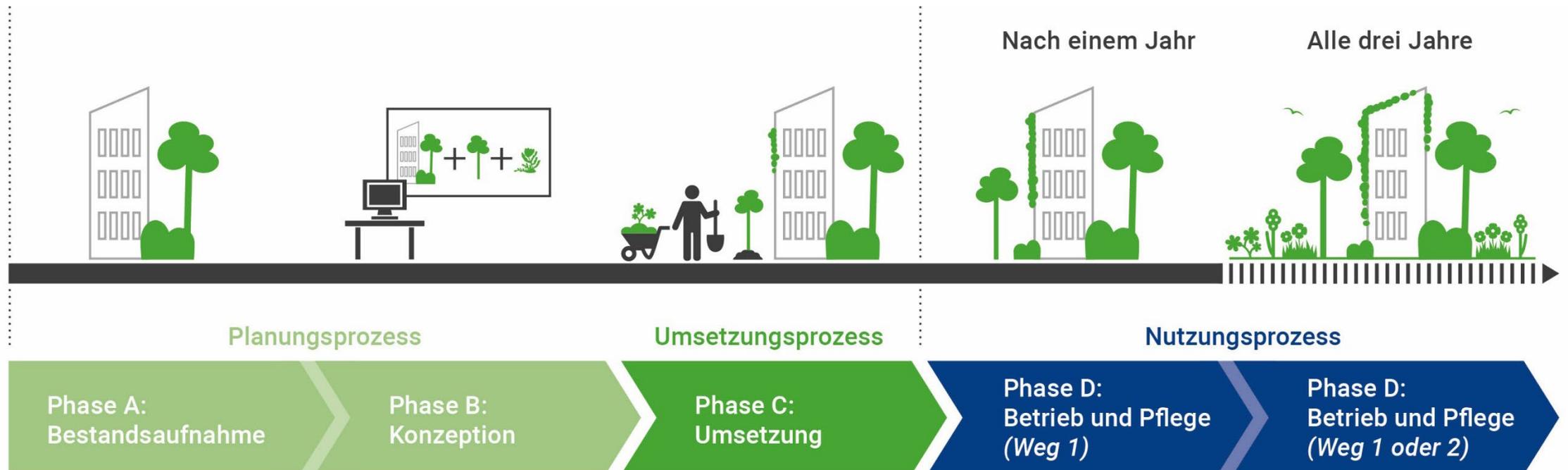


Biodiversitätsfördernde Fläche



Biodiversitätsfördernde Pflege

# Zertifizierungsprozess



# Betreuung, Beratung, Audit des Projekts

## DGNB Biodiversitätsmanager

- verkürzte Fortbildung Fokus liegt auf die Anwendung des Kriterienkatalogs und der Ablauf der Einreichung
- Darf nur in der Systemanwendung Biodiversitätsfördernde Außenräume einreichen.



# Kriterien



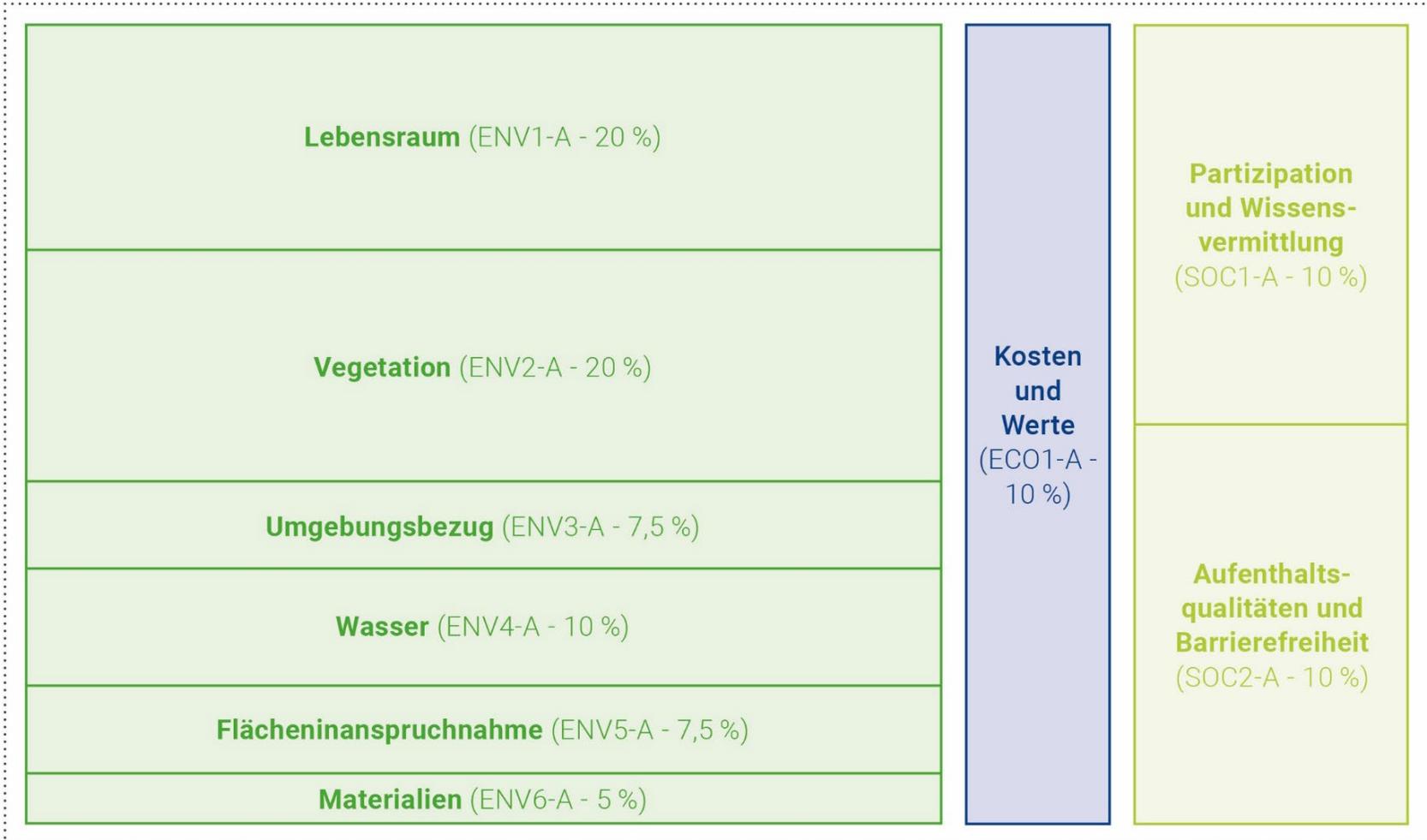
Ökologische  
Qualität 70 %



Ökonomische  
Qualität 10 %



Soziokulturelle und  
funktionale Qualität 20 %



# Kriterium Lebensraum

- Biodiversitätsstrategie
- Biodiversitätsfördernde Fläche bereitstellen
- Vielfältiges Angebot an Lebensraum-Strukturtypen



# Kriterium Vegetation

- Vielfältige, heimische und standortgerechte Pflanzenauswahl
- Erhalt von Bestand mit hohem ökologischem Wert
- Vermeidung und fachgerechte Entfernung mit invasiven Pflanzenarten
- Ökologische Pflege



# Kriterium Umgebungsbezug

- Ökologische Vernetzung durch Verbindungen und Durchlässigkeiten zur Umgebung und innerhalb der Liegenschaft
- Artenschutzgerechte Beleuchtung
- Reduktion von Tierfallen



# Kriterium Wasser

- Stärkung des natürlichen lokalen Wasserhaushalts
- Kompensation von Starkregenereignissen am Standort
- Nachhaltige Bewässerung



# Kriterium Flächeninanspruchnahme

- Entsiegelung von Boden
- Verantwortungsbewusster Umgang mit der Ressource Boden
- Bodenqualitätssteigerung



# Kriterium Materialien

- Eintrag von Schadstoffen vermeiden
- Verantwortungsbewusste Lieferketten sind eingehalten
- Verwendung von wiederverwendeten Materialien und von Materialien mit einem geringen Primärrohstoffanteil
- Verwendung von demontagefähigen und rückbaufähigen Materialien
- Verwendung von klimaschonenden Ressourcen



# Kriterium Kosten und Werte

- Kostentransparenz über die Herstellungs- und Nutzungskosten
- Umweltmanagement
- Klimarisikoanalyse – stärkt das Bewusstsein über Risiken durch den Klimawandel am eigenen Standort



# Kriterium Partizipation und Wissensvermittlung

- Partizipation – Sensibilisierung und Mitbestimmung aller Beteiligten
- Naturerfahrung und pädagogische Wirkung

## Hier wurde eine Hecke gepflanzt

**Hecken sind wichtige Elemente unserer Landschaft**  
Hecken geben die heimische Landschaftsstruktur dem Auge und dem Bewusstsein für Naturvielfalt, Artenreichtum und Landschaftsqualität wieder. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Hecken sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt.

**Einheimische Gehölze sind wertvoller als Exoten**  
Hecken sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Einheimische Gehölze sind wertvoller als Exoten, da sie besser an unsere Klimaverhältnisse angepasst sind und von heimischen Insekten und Tieren genutzt werden können.

**Hecken unterstützen die Landschaft**  
Hecken sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Sie unterstützen die Landschaft, indem sie als Windschutz dienen und die Bodenfruchtbarkeit verbessern.

**Hecken haben einen positiven Einfluss auf das Umfeld**  
Hecken sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Sie haben einen positiven Einfluss auf das Umfeld, indem sie als Windschutz dienen und die Bodenfruchtbarkeit verbessern.

**Sie sind etwa 100 Jahre alt, die Hecke ist entwaldet**  
Hecken sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Sie sind etwa 100 Jahre alt und wurden in der Vergangenheit entwaldet.

## VORTEIL NATURNAH

EINE INITIATIVE FÜR MEHR BIODIVERSITÄT  
IM SIEDLUNGSRÄUM. MIT NATURNAHEN  
AUSSENRAUMEN UND FREIPLÄTZEN.

ZUM BEISPIEL HECKEN, GEHÖLZE:  
MEHR WILDHECKEN STATT  
FORMHECKEN:

- Einheimische Gehölze sind robuster und leben länger
- Keine Moerkultur – wirbeln weniger und sind leichter zu pflegen
- Mehr Lebensraum für Vögel und Insekten
- Blüh- und Laubbäume im Winter die Landschaft verschönern
- Weniger Unterhaltsaufwand durch weniger Schnitt

Hier passiert's: Die Umwandlung in naturnahe Außenräume und Freizeitanlagen bringt gleich mehrere Vorteile. Eine höhere Artenvielfalt, mehr Aufenthaltsqualität, eine bessere Resilienz gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Und weniger Aufwand für Unterhalt und Pflege.

Mehr Info unter [www.vorteil-naturnah.de](http://www.vorteil-naturnah.de)





## Kriterium Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit

- Aufenthaltsqualitäten für die Nutzenden und Besuchenden
- Angenehmes Mikroklima in den Aufenthaltsbereichen und Schutz vor zunehmender Hitze
- Barrierefreiheit ermöglicht die Zugänglichkeit für Alle und verbessert die Orientierung

# Weitere Informationen auf der DGNB Webseite



## SAVE THE DATE

Regelmäßige Infoveranstaltungen mit  
anschließender Fragestunde

nächster Termin:

Montag, 14.10.2024 15:00-16:00 Uhr



# Ihr Kontakt bei der DGNB

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

**Kontakt bei Fragen:**  
[biodiversitaet@dgnb.de](mailto:biodiversitaet@dgnb.de)



## **Dr. Anna Braune**

Deutsche Gesellschaft für  
Nachhaltiges Bauen  
(DGNB)

Abteilungsleiterin  
Forschung & Entwicklung

Tel. +49 711 722322-67  
E-Mail [a.braune@dgnb.de](mailto:a.braune@dgnb.de)



## **Carla Schweizer**

Deutsche Gesellschaft für  
Nachhaltiges Bauen  
(DGNB)

Projektleiterin  
Forschungsprojekte

Tel. +49 711 722322-90  
E-Mail: [c.schweizer@dgnb.de](mailto:c.schweizer@dgnb.de)



## **Yvonne Potyka**

Deutsche Gesellschaft für  
Nachhaltiges Bauen  
(DGNB)

Zertifizierung Wohnen

Tel. +49 711 722322-176  
E-Mail: [y.potyka@dgnb.de](mailto:y.potyka@dgnb.de)